



DIE LINKE. Ratsfraktion Herten · Kurt-Schumacher-Str.2 · 45699 Herten

An den Bürgermeister der Stadt Herten  
Herrn Dr. Ulrich Paetzel  
Kurt-Schumacher-Str. 2  
45699 Herten

**Martina Ruhardt**  
Fraktionsvorsitzende

**Stefan Springer**  
Stellv. Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE.  
Fraktion im Rat der Stadt Herten  
Kurt-Schumacher-Str. 2  
45699 Herten

☎ 02366/30 - 3540

✉ ratsfraktion@dielinke-herten.de

🌐 www.dielinke-herten.de

03. Juni 2015

## Anfrage „Genehmigte Wohngebäude in NRW mit erneuerbaren Energien als primäre Heizenergie“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in Nordrhein-Westfalen soll nahezu jedes dritte der im Jahr 2014 genehmigten Wohnhäuser (ohne Wohnheime) überwiegend oder ausschließlich mit erneuerbaren Energien beheizt werden. Hierzu zählen Biomasse, Biogas/Biomethan, Holz, Solaranlagen und Wärmepumpen.

Nach Angaben von IT.NRW vom 25. April 2015 war im vergangenen Jahr landesweit der Anteil der Bauvorhaben mit umweltschonenden Heizenergien in der kreisfreien Stadt Hagen am höchsten: Dort setzten Bauherren bei ihren Neubauten zu 61,7 % auf erneuerbare Energien. Es folgten die Kreise Olpe mit 59,7 % und Siegen-Wittgenstein mit 59 %.

Die Bauherren im Kreis Recklinghausen planen dagegen immer noch mehrheitlich mit konventionellen Heizenergien: Hier stellte IT.NRW lediglich nur bei jedem siebten Wohnbauvorhaben (14,9 %) erneuerbare Energien als primäre Heizquelle fest.

Die Entwicklung für den **Kreis Recklinghausen** in den letzten Jahren im Kreis Recklinghausen verlief nach Angaben von IT.NRW wie nachfolgend dargestellt:

Jahr	Genehmigte Wohngebäude		
	insgesamt	darunter: Gebäude mit erneuerbaren Energien als primäre Heizenergie	
	Anzahl		Anteil an den genehmigten Wohngebäuden insgesamt
2012	584	164	28,1 %
2013	551	113	20,5 %
2014	457	68	14,9 %

In diesem Zusammenhang bittet die Fraktion DIE LINKE um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Wie sieht die Entwicklung der o. a. Datenreihe für die Stadt Herten in Jahren 2012 bis 2014 aus?
2. Welche primäre Heizenergie wurde bei genehmigten Wohngebäuden in dieser Zeit benutzt (bitte in absoluten und relativen Zahlen aufschlüsseln)?

3. Wie wird diese Entwicklung von der Verwaltung beurteilt? Ist man als Klimastadt Herten mit der Entwicklung dieser Zahlen zufrieden?
4. Wie hoch soll der Anteil genehmigter Wohngebäude mit erneuerbaren Energien als primäre Heizenergie bis zum Jahr 2020 in Herten sein?
5. Wie will die Stadt Herten dieses Ziel erreichen?

Mit freundlichen Grüßen

DIE LINKE. Fraktion im Rat der Stadt Herten



Martina Ruhardt

Stefan Springer